



Niederschrift

2. Plenarsitzung des Gemeinderates
24. September 2019, 15:30 Uhr
öffentlich
Bürgersaal, Rathaus Marktplatz
Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup

28.

**Punkt 31 der Tagesordnung: Autofreie Südliche Waldstraße
Interfraktioneller Antrag: GRÜNE, SPD, KAL/Die PARTEI, DIE LINKE.**

Vorlage: 2019/0761

Interfraktioneller Ergänzungsantrag: FDP, FW|FÜR

Vorlage: 2019/0894

Änderungsantrag: AfD

Vorlage: 2019/0927

Aufhebung der ausgewiesenen Parkflächen in der südlichen Waldstraße

Änderungsantrag: CDU

Vorlage: 2019/0930

Beschluss:

Verwiesen in den Planungsausschuss

Abstimmungsergebnis:

Keine Abstimmung

Der Vorsitzende ruft Tagesordnungspunkt 31 zur Behandlung auf.

Ich möchte bekennen, dass wir bei drei Änderungsanträgen zu dem Antrag der GRÜNEN, SPD, KAL/Die PARTEI und DIE LINKE heute überfordert sind, hier eine konkrete detaillierte Planung für die Waldstraße vorzunehmen. Ich finde es auch wichtig, dass wir noch mal überlegen, wie wir dann die dort Betroffenen beteiligen. Es hat bisher schon Umfragen gegeben, diese waren immer so, dass etwas die Hälfte der Geschäftsleute den Autoverkehr draußen haben wollte und die andere auf keinen Fall. Das hat die Stadt immer davon abgehalten, da mal zuzugreifen, ein Zustand, den ich auch schon seit Jahren nicht richtig finde, das habe ich immer gesagt. Insofern meine Bitte, wir können es gerne diskutieren, aber dass wir das in dem ganzen Konglomerat in den Fachausschuss verweisen und die verschiedenen Dinge miteinander abschichten, dann überlegen, wie wir noch mal eine Rückmeldung bekommen der dort Wohnenden und auch vor allem der Geschäftsinhaber und

dann müssen wir mal einen Knopf dran machen. Da bin ich sehr dafür, da werde ich auch dafür sorgen, wenn es sein, weil das ist ein Zustand, der nicht gut ist, aber wir kennen im Moment keine Mehrheit, um es besser zu machen. Wären die Hauptantragsteller damit einverstanden?

Stadtrat Honné (GRÜNE): Genau das, was Sie eben gesagt haben, wollte ich auch näher erklären. Wir haben den Antrag in ähnlicher Form schon vor einem Jahr gestellt, damals war die Mehrheit der Interessengemeinschaft der Südlichen Waldstraße noch dagegen, deshalb haben auch viele gesagt, das wollen wir nicht und es gab große Widerstände. Ich habe damals mit der Interessengemeinschaft vereinbart, dass sobald sie ihre Meinung geändert haben, ich den Antrag wieder stelle. Genau das ist passiert, ich habe den Anruf bekommen, mit großer Mehrheit hieß es, die Interessengemeinschaft wäre jetzt dafür, dass die Südliche Waldstraße zur Fußgängerzone oder zu etwas Ähnlichem wird, was genau ist noch nicht ins Auge gefasst. Das war der Anlass, warum ich den Antrag noch mal gestellt habe. Nebenbei haben wir so viele Mit Antragsteller, dass wir bereits eine Mehrheit haben, um das dann auch im Gemeinderat zu beschließen. Es geht darum, dass es für alle Beteiligte eine wahnsinnige Verbesserung darstellt, wenn die parkenden Autos weg sind, die, die zu Fuß oder mit dem Fahrrad unterwegs sind, kommen besser durch, denn das ist das Problem im Moment, dass es viel zu wenig Platz gibt. Die Geschäfte würden endlich mal sichtbar werden und nicht mehr durch die parkenden Autos verdeckt sein. Inzwischen haben die Geschäftsleute das sehr wohl erkannt. Der eigentliche Nachteil von diesem Antrag ist, dass anschließend die Mieten für die Geschäfte höher werden, weil die Geschäfte dadurch attraktiver werden. Das ist der einzige Nachteil, den ich dabei sehe, sonst gar nichts.

Jetzt gab es die Frage, ob die Autos wirklich ganz raus müssen oder kann man auch durchfahrende Autos erlauben? Wir haben es damals erlebt, als der Planungsausschuss den Ordnungsbürgermeister gebeten hat, dass wenigstens auf der einen Seite das Parkverbot durchgesetzt werden soll, was zwar schon immer besteht, das man aber in der Öffentlichkeit gar nicht sieht, weil auf beiden Seiten Autos parken. An wenigen Tagen, zum Beispiel wenn das Waldstraßenfest war, dann ist mal frei, sonst ist immer zugeparkt, obwohl es bereits jetzt schon nicht erlaubt ist. Deshalb wahrscheinlich diese Aussage, dass wir eine Fußgängerzone brauchen, die hätte den Vorteil, dass völlig klar ist, was möglich ist und was nicht.

Ich behaupte, alle Beteiligten wissen gar nicht, wie schnell sie im Moment mit dem Fahrrad durch den verkehrsberuhigten Bereich fahren dürfen. Die machen das nicht aus Böswilligkeit, sondern weil die meisten einfach keine Ahnung haben, dass sie auch im verkehrsberuhigten Bereich Schrittgeschwindigkeit fahren müssen, aber in der Fußgängerzone ist es dann endgültig allen klar, was sie dürfen und was nicht. Es bleibt der Lieferverkehr, darüber gab es auch eine große Diskussion. Es ist dann eben auch wie in den anderen Fußgängerzonen, dass der Lieferverkehr zu bestimmten Tageszeiten möglich ist. Die Höfe, die mit Autos befahren werden, haben Bestandsschutz, da darf man auch weiter mit dem Auto hereinfahren, das ist auch irgendwie in dieser Straße zu verkraften. Der andere Autoverkehr sollte aber rauskommen, sodass man dann optimale Bedingungen mit dem Fahrrad und zu Fuß hat. Langfristig, das steht auch in der Antwort, wird es eine Verbesserung geben, dadurch dass man dann aus der Sophienstraße über die Karlstraße auch an anderer Stelle queren kann und diese Stelle umfahren kann. Ich behaupte, der Radverkehr wird in der Waldstraße dadurch nicht weniger werden, weil das leicht durch die zusätzlichen Fahr-

räder aufgefüllt wird, die jedes Jahr mehr werden. Es wird wahrscheinlich nicht stark entlastet werden, es wird immer eine stark von Rad- und Fußverkehr belastete Straße sein, belastet in Anführungszeichen, weil es etwas ganz anderes ist, als wenn Autos dort durchfahren würden. Insofern sind wir der festen Überzeugung, dass dieser Antrag so richtig ist, es muss aber, wenn es eine Fußgängerzone oder Ähnliches wird, der Gemeinderat ohnehin noch eine Satzung beschließen, insofern brauchen wir noch die Runde über die Vorberatung im Planungsausschuss, insofern passt es auch, dass im Planungsausschuss dann weiter beraten wird.

Stadtrat Pfannkuch (CDU): Zu Beginn dieser Sitzung habe ich den Kollegen Honné noch bei seiner Vorrede gelobt, jetzt gerade möchte ich es verfluchen, denn es ist in der Tat, egal was Sie gesagt haben, das lasse ich jetzt mal beiseite, ein typischer Fall für eine Verweisung, und dann verstehe ich nicht, dass wir uns hier den Mund fusselig reden, weil wir das nämlich alles noch mal wiederholen müssen. Aber jetzt muss ich schon mal den Vorgriff nehmen, dass ein Handlungsdruck besteht, ist doch offenkundig, dass wir hier die Radroutenführung konzeptionell eines schönen Tages auch neu durchdenken müssen, ist genauso selbstverständlich, aber für die CDU-Fraktion kommt es jetzt eben nicht in Frage, dass wir jetzt Punkt für Punkt und Antrag für Antrag der GRÜNEN hier einzeln abhaken. Wir brauchen eine konzeptionelle Überlegung, und eines haben Sie völlig ausgeblendet, die Geschwindigkeit der Radfahrer ist nämlich dort auch ein Problem, da bin ich sehr gespannt auf die Vorschläge der Radfahrvereine, denn da muss jetzt wirklich mal was kommen. Jetzt zu unserem Antrag, wir haben eben dazu auch im Sinne der Verwaltungsvorlage, um die Diskussion aufzumachen, einen ganz konkreten Antrag gestellt - verkehrsberuhigter Bereich, kein Parken dort, das ist eine Übereinstimmung, Sie wollen eine Fußgängerzone, das wollen wir nicht. Ich denke, mit unserem Antrag wird es sicher eine erhebliche Lockerung der Situation geben, aber auch die Zufahrten für die Gewerbetreibenden sind dadurch möglich, also ich glaube, es ist ein echter Schritt nach vorne, letztendlich aber freuen wir uns auf das Ende der Baustelle, dann werden wir hoffentlich eine Gesamtkonzeption erhalten.

Stadtrat Zeh (SPD): Herr Stadtrat Pfannkuch, ich verstehe Sie nicht ganz, warum haben Sie einen Änderungsantrag gestellt oder die vielen anderen auch? Ich muss zugeben, ich war heute mit den vielen Änderungsanträgen ein bisschen überfordert. Die Antwort der Verwaltung kam pünktlich, und es stand ganz explizit drin, die Verwaltung empfiehlt, das Thema in den Planungsausschuss zu verweisen. Das ist genau das Richtige, da hätten Sie über das Parken diskutieren können. Ich schließe mich deshalb den Äußerungen von Herrn Honné an, denn wir waren auch schon vor einem Jahr Mit Antragsteller. Ich möchte einen Punkt besonders betonen, der auch im Antrag steht, damit auch die Geschäftsleute in der Waldstraße beruhigt sind: vor der Umsetzung sucht die Stadtverwaltung das Gespräch mit den Anliegern, den dort Wohnenden und den Geschäftsinhabern, um deren Wünsche und Vorstellungen miteinzubinden, das heißt die Anliegenden sind mitbedacht und auch die Geschäftsinhaber können beruhigt sein. Letztendlich glaube ich, wir werden die Diskussion noch intensiver und detaillierter im Planungsausschuss führen und kommen dann hoffentlich zu einer sehr guten Lösung. Derzeit ist die Situation mit den vielen parkenden Autos und den Fußgängern sehr unbefriedigend, die kommen kaum an den Geschäften vorbei, es muss hier etwas verbessert werden, darüber sind wir uns alle einig. In diesem Sinne sind wir für unseren interfraktionellen Antrag.

Stadträtin Fenrich (AfD): Ich muss ehrlich sagen, dieses Autobashing, was ich hier fast in jedem Antrag oder vielen Anträgen gehört habe, entbehrt jeglicher Realität. In der Südlichen Waldstraße ist es in der Tat so, dort parken die Autos, aber fahren nicht. Die fahren zum Parken hin, gehen in die Geschäfte, erledigen ihre Geschäfte und fahren wieder weg. Was ich ansprechen möchte, ist das Fahren der Radfahrer.

(Stadtrat Borner (GRÜNE): Bashing!)

Nein, das ist kein Bashing! Ich habe mir nachdem ich die Anträge gelesen habe, die Mühe gemacht...

(Unruhe!)

Der Vorsitzende: Lassen Sie bitte die Kollegin ausreden, es gibt unterschiedliche Erfahrungen über dieselbe Straße, das ist so.

Stadträtin Fenrich (AfD): Ich habe mir die Mühe gemacht und mich für eine Viertelstunde an verschiedenen Tagen dort hingestellt und mir das angesehen. Ich muss vorausschicken, ich bin selbst im gesamten Stadtgebiet Radfahrerin, aber ich bin auch Fußgängerin, außerhalb der Stadt bin ich Autofahrerin, von daher bin ich vielleicht auch ein bisschen GRÜN. Was ich aber dort in der Südlichen Waldstraße erlebt habe, dass Radfahrer rechts, links und in der Mitte überholen, auf Fußgänger zurasen, das entbehrt jeglicher Ratio! Das muss ich jetzt sagen! Das ist nicht nur in der Waldstraße so, sondern überall in der Stadt. Da wäre es sicherlich angebracht, dass man vielleicht mal den Kommunalen Ordnungsdienst hinschickt, denn es ist nach der Straßenverkehrsordnung wirklich so, dass in verkehrsberuhigten Straßen, und das ist die Südliche Waldstraße, Fahrradfahrer angepasst fahren müssen, also langsam, da haben die Fußgänger einfach Vorrecht. Von daher möchten wir niemanden bevorzugen, aber auch niemanden benachteiligen. Das heißt, wir müssen eine Lösung finden, dass Radfahrer dort fahren können, angemessen nach den Regeln der Straßenverkehrsordnung, dass Fußgänger gefahrlos gehen können, und dass Autos entsprechend parken können, um in die Geschäfte zu kommen. Ich denke, dass der eine oder andere vielleicht sogar die Mehrzahl, das werden wir ja bei einer der nächsten Sitzungen sehen, dass etliche Geschäftsinhaber der Meinung sind, dass Leute/Kunden mit dem Auto dort hinkommen können, und dort ihr Auto abstellen können. Von daher denke ich, dass unser Antrag ausgewogen ist, weil er Fußgänger, Radfahrer und Autofahrer gleichermaßen behandeln möchte.

Stadtrat Bimmerle (DIE LINKE.): Ich bin schon erstaunt, wie kompliziert so ein einfach formulierter Antrag für manche Fraktion sein kann. Es stehen zwei konkrete Punkte drin und ich glaube, dass es sogar für die CDU und AfD verständlich formuliert wurde. Wir diskutieren schon lange über dieses Thema, es ist jedem vertraut. Es ist jetzt nicht neu, was wir machen.

(Unruhe)

Ich rede jetzt aus, und wenn die Frau Fenrich sagt, sie weiß nicht, wo die Autos dort durchfahren, dann frage ich mich schon, wie ein Auto parken kann, ohne zu fahren. Da fahren Autos durch, auch wenn es dort Parkplätze gibt. Ich betone noch einmal, dieser Antrag ist durchaus einfach, aber wenn man jetzt viele Änderungsanträge stellt, um in die Umset-

zung zu gehen, machen Sie es doch erst kompliziert. Das können Sie gerne machen, aber dass was Sie hier betreiben ist reine Verzögerungstaktik. Dieser Antrag ist sauber formuliert, er ist einleuchtend und er stellt ganz klar das Signal, die Südliche Waldstraße wird autofrei.

Stadträtin Lorenz (FW|FÜR): Ich bin doch ziemlich überrascht, wie viele Handelsexperten in diesem Gremium sitzen, das muss ich ganz klar sagen. Ich weiß, dass alle hier auf der rechten Seite mit den Betroffenen in der Südlichen Waldstraße gesprochen haben, aber Sie haben eines verschwiegen. Man hat sich dort nicht nur darüber geeinigt, dass die Autos dort nicht mehr parken sollen oder auch durchfahren, sondern dass sie zusätzlich Maßnahmen für die Straße bekommen, damit die Aufenthaltsqualität dort gesteigert wird, weil die Südliche Waldstraße, wie viele andere Straßen auch an den Rändern stirbt. Eine Stadt stirbt immer zuerst an den Rändern. Wir haben das Problem in der östlichen Kaiserstraße, am Europaplatz aufwärts und in der Karlstraße. Wenn wir nur bei Ihrem Antrag bleiben und nur die Autos rausnehmen, werden wir das Problem auch in der Südlichen Waldstraße haben. Wir brauchen für diese Straße ein komplettes Konzept und zwar sofort mit der Umsetzung der Herausnahme der Autos. Wenn Sie mit den Geschäftsleuten dort gesprochen haben, dann wissen Sie, dass die Radfahrer in der Straße jetzt schon ein Problem darstellen und man befürchtet, wenn die parkenden Autos weg sind, das Problem sich erweitert. Dazu habe ich von Ihnen überhaupt keine Ansatz gehört, wie das gestaltet werden soll und wie die Aufenthaltsqualität in der Straße gesteigert werden soll.

Der Vorsitzende: Wir können alle zählen und sehen, dass der Antrag so ist wie er ist. Ich schlage vor, dass wir das ein Stück weit erst mal akzeptieren, vor allem auch die Rückmeldung, dass die Geschäftsleute jetzt doch auf eine dringliche Veränderung pochen, die vor allem die Regulierung des Park- und Autoverkehrs betrifft. Frau Lorenz, ich verlasse mich jetzt mal darauf, dass das so auch vorgetragen wurde, und man sich auch dem Thema Fahrräder zuwenden muss. Das Problem an der Stelle ist, dass wir hier eine Fahrradroute haben, die da durchführt, das heißt, es ist nicht nur der Ziel- und Quellverkehr, der etwas mit der Südlichen Waldstraße zu tun hat, sondern noch viel mehr. Ich habe Sie jetzt so verstanden, dass wir das jetzt gemeinsam so feststellen, und es deswegen zur weiteren Beratung, vor allem wie es dann umgesetzt werden soll, in den Planungsausschuss verweisen. Damit sind wir uns dann alle wieder einig, und alle anderen Anträge kommen dann hinterher, dann geht auch kein Gedanke verloren.

Zur Beurkundung:
Die Schriftführerin:

Hauptamt - Ratsangelegenheiten –
30. Oktober 2019